

wegen sucht, das sich dabei auf den Rat und die Tat der Werktätigen stützt und den Plan zur Grundlage seines Handelns macht. Die Kandidaten werden vor ihrer Nominierung gründlich auf die Übereinstimmung von Wort und Tat in ihren Arbeitskollektiven geprüft.

Die Begegnung
der Kandidaten
mit den Wählern

Alle Aufmerksamkeit der Partei gehört dem Zusammentreffen der Kandidaten mit ihren Wählern. Die Vorstellung der Kandidaten soll dort erfolgen, wo sie nach ihrer Wahl ihre politische Arbeit als Abgeordnete leisten werden. Zusammenkünfte in den Arbeitskollektiven und in Hausversammlungen, differenzierte Veranstaltungen, zum Beispiel mit Frauen, Jugendlichen, vor allem mit Erstwählern, mit Handwerkern, Gewerbetreibenden, Arbeiterveteranen, mit Vertretern christlicher Kreise, Angehörigen der Intelligenz haben sich bewährt. Ebenso Diskussionsabende, Frage-und-Antwort-Stunden, Fachgespräche und das Auftreten in Kulturveranstaltungen, Versammlungen der Parteien, Massenorganisationen und Verbände.

Besondere Aufmerksamkeit gehört den Eingaben, Vorschlägen und Hinweisen der Bürger. Der X. Parteitag verlangt ihre sorgsame Bearbeitung. Viele Volksvertretungen haben Berichte ihrer Räte dazu entgegengenommen, Schwerpunkte analysiert und notwendige Festlegungen zu ihrer Realisierung getroffen. Es entspricht dem Grundanliegen der Partei, alles zu lösen, was machbar ist, dazu alle Möglichkeiten des Planes auszuschöpfen und vorhandene Reserven zu erschließen. Aber auch alles, was unreal ist, was die volkswirtschaftlichen und örtlichen Gegebenheiten übersteigt, bedarf einer eindeutigen Antwort. Erscheinungen der Verantwortungslosigkeit, Gleichgültigkeit und Herzlosigkeit gegenüber Bürgern sind mit dem Wesen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates unvereinbar.

Die Vorstellung der Kandidaten für die Wahl der Direktoren und Richter und der Schöffen für die Bezirksgerichte wird gemeinsam mit den Abgeordneten kandidaten oder in gesonderten Foren und Gesprächsrunden erfolgen. Überall gilt es die Gelegenheit zu nutzen, die Beschlüsse des X. Parteitages über die Aufgaben des sozialistischen Rechts, zur Festigung der Gesetzlichkeit und der Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit zu erläutern. Recht und Gesetzlichkeit dienen der Herausbildung sozialistischer Beziehungen zwischen den Menschen und der Lösung der ökonomischen Aufgaben. Überall dort, wo die Bürger ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft verantwortungsbewußt erfüllen und wo ihre Rechte gewissenhaft gewahrt werden, gibt es eine Atmosphäre der Ehrlichkeit, Ordnung und des anständigen Lebens, die Geborgenheit erzeugt, den Leistungswillen fördert.

Manifestation
für Frieden
und Sozialismus

Wie überall im Leben, so werden die Kommunisten auch in der Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer, zur Stadtverordnetenversammlung Berlin, Hauptstadt der DDR, und zu den Bezirkstagen an der Spitze aller gesellschaftlichen Aktivitäten zur Erläuterung und Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages stehen. Sie holen sich in ihren Grundorganisationen dafür das notwendige Rüstzeug, um sich fest auf die Werktätigen in den Betrieben, Genossenschaften, Einrichtungen und in den Wohngebieten zu stützen. Es gilt, die Wahlen am 14. Juni 1981 zu einer Manifestation der Geschlossenheit und des einheitlichen Handelns unseres Volkes für Frieden und Sozialismus, für die Kandidaten der Nationalen Front zu gestalten.